



Test bestanden?

Von Prof. Dr. Thomas Dommermuth und Günther Unterlindner,
Fotos Andreas Meichsner

Wie wurden die neuen gesetzlichen bAV-Rahmenbedingungen seitens der Assekuranz umgesetzt? Wie bewähren sich die Anbieter? Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung hat 27 Versicherungsunternehmen auf ihre bAV-Kompetenz abgeklopft und dazu jeweils 92 Einzelkriterien abgeprüft.

● **Tempora mutantur** – die Zeiten ändern sich, wie der Lateiner sagt. Und der Wandel macht auch vor der betrieblichen Altersversorgung (bAV) nicht Halt. Als Gründe für die bisher letzte große Reform der bAV durch das Betriebsrentenstärkungsgesetz, kurz BRSG, können exemplarisch erhebliche Attraktivitätsdefizite dieser Vorsorgeform, die anhaltende Niedrigzinsphase sowie der demografische Wandel genannt werden.

Hauptziel ist es, die bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit rund 30 Prozent der Beschäftigten bislang geringe Verbreitung von bAV deutlich nach oben zu korrigieren. Kernthemen und wichtige Bausteine des Gesetzes sind: die neu geschaffene Geringerverdiener-Förderung, die Abschaffung der Doppelverbeitragung bei Kombination der bAV mit Riester sowie das Sozialpartnermodell. Dieses gestattet auf Basis von Tarifverträgen ab 2018 eine neue Beitragszusage ohne Mindestleistung und befreit auf diese Weise den Arbeitgeber von der Haftung für eine unterkapitalisierte bAV – sofern er bereit ist, 15 Prozent der Entgeltumwandlung als Zuschuss zu zahlen. Hauptaugenmerk sollte jedoch auf den auf der Zielgeraden noch ins Gesetz mitaufgenommenen § 1a Abs. 1a Betriebsrentengesetz gerichtet werden, welcher für eine echte Renaissance der bAV sorgen könnte: Erstmals wird damit eine gesetzliche Verpflichtung zur Weitergabe von Sozialabgabensparnissen des Arbeitgebers an die Entgeltumwandlung betreibende Belegschaft in Form eines pauschalen 15-prozentigen Zuschusses für alle Beschäftigten geschaffen.

Auch die Digitalisierung schreitet weiter voran. Während vor nicht allzu langer Zeit noch sämtliche Änderungen zu einer Versicherungspolice per Post an die Assekuranz geleitet werden mussten, verfügen viele Versicherer mittlerweile über Portal-lösungen, bei denen Arbeitgeber Änderungen direkt erfassen können. Was vor ein paar Jahren noch undenkbar war, ist heute Standard und in ein paar weiteren Jahren schon wieder veraltet.

Für Arbeitgeber wird es immer schwerer möglich, den vollen Durchblick rund um die bAV zu behalten, gleichzeitig ist es wichtig, einen zuverlässigen Partner auf seiner Seite zu wissen. Abhilfe schafft das bAV-Kompetenz-Rating. Bereits zum fünften Mal wurde die „bAV-Kompetenz“ deutscher Versicherungsunternehmen auf Herz und Nieren untersucht. Sämtliche Kriterien werden turnusmäßig auf Aktualität überprüft und gegebenenfalls aus der Untersuchung herausgenommen oder durch neue ersetzt. Dabei wurde auf Kontinuität Wert gelegt. Das heißt: Der Kern des Ratings blieb unverändert – die durch den Gesetzgeber veränderte Rechtslage im bAV-Bereich sowie der Aspekt der Digitalisierung waren im Rating 2018 die wesentlichen Neuerungen.

Das bAV-Kompetenz-Rating prüft 92 Kriterien

In diesem in seiner Art in Deutschland einzigartigen Rating hat das IVFP 27 Teilnehmer anhand von 92 Einzelkriterien geprüft und bewertet. Der Stellenwert des Ratings in der Branche ist ungebrochen. Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass sich 17 Anbieter seit der erstmaligen Durchführung durchgängig messen lassen. Im Gegensatz zu den allein auf öffentlichen Informationen basierenden Produktratings des Instituts handelt es sich beim bAV-Kompetenz-Rating um eine interaktive Analyse: IVFP und Anbieter stehen dabei in einem sehr engen Austausch – denn anders lässt sich eine Untersuchung dieser Art nicht durchführen. Die Untersuchung wurde erneut in die folgenden vier bewährten Teilbereiche untergliedert: Beratung und Haftung mit einer Gewichtung von jeweils 30 Prozent sowie Service und Verwaltung mit einer Gewichtung von jeweils 20 Prozent an der Gesamtnote. Während in den Bereichen Haftung, Beratung und Service das IVFP die Anbieter einer qualitativen Analyse

Gesamtnote „exzellent“

Anbieter

Aachen Münchener Lebensversicherung AG

Allianz Lebensversicherungs-AG

Alte Leipziger Lebensversicherung a. G.

Axa Lebensversicherung AG

Generali Lebensversicherung AG

HDI Lebensversicherung AG

Nürnberger Lebensversicherung AG

Stuttgarter Lebensversicherung a. G.

Swiss Life AG

Versicherungskammer – Konzernbetrachtung

• Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG

• Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG

• Saarland Lebensversicherung AG

Württembergische Lebensversicherung AG

Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG

Gesamtnote „sehr gut“

Anbieter

Continentale Lebensversicherung AG

Debeka Lebensversicherungsverein a. G.

die Bayerische

Ergo Lebensversicherung AG

Lebensversicherung von 1871 a. G. München

SV Sparkassen-Versicherung Lebensversicherung AG

WWK Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit

unterzieht, setzt sich die Analyse im Bereich Verwaltung aus qualitativen und quantitativen Bewertungskriterien zusammen.

Wie auch bei den vorherigen Ratings wird deutlich, dass sich die wiederholt teilnehmenden Anbieter mit den Verbesserungsvorschlägen intensiv auseinandersetzen, Unterlagen und Prozesse weiter verbessern und optimieren und sich folglich verbessern konnten. Dies zeigt, dass das Analyseverfahren des IVFP unter den Anbietern anerkannt und akzeptiert ist. Insgesamt gesehen hat das Gesamtergebnis trotz Erweiterung und Aktualisierung der Ratingkriterien (zurückzuführen auf das BRSG) das Niveau des letzten Ratings erreicht. Wird in einem Unternehmen ein betriebliches Versorgungssystem eingeführt, ist das kein einmaliger Umstand – die bAV begleitet Mitarbeiter und Unternehmen ein Leben lang. Umso wichtiger ist es, sich einen fachkundigen Partner mit an Bord zu holen.

Beratung: Änderungen durch das BRSG

Der Teilbereich Beratung erfuhr, bedingt durch die gesetzlichen Neuerungen, die größte Veränderung. In Summe wurden vier Kriterien neu aufgenommen, fünf erweitert und zwei herausgenommen. Besonders zu beachten sind hier die Auswirkungen in Bezug auf das BRSG. Zuerst das Erfreuliche: 85 Prozent der Anbieter unterstützen die Berater gut bis sehr gut, wenn es um den verpflichtenden 15-prozentigen Arbeitgeberzuschuss (§ 1a Abs. 1a BetrAVG) geht.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Beratung zur Geringverdienerförderung. Hier wäre es allerdings wünschenswert, wenn Anbieter zusätzlich noch mehr auf die beiden Punkte „Was passiert, wenn die Vorgaben zur Geringverdienerförderung nicht mehr erfüllt werden“ beziehungsweise „Wie werden bereits bestehende Arbeitgeberzuschüsse in die Förderungsermittlung einbezogen“ eingehen würden. Beim Thema Riester-bAV bieten knapp 56 Prozent eine gute bis sehr gute Beratung – allerdings fällt auch auf, dass ein Drittel der untersuchten Anbieter gar kein Riester-bAV anbietet. Wiederum erfreulich ist die Tatsache, dass bei knapp 90 Prozent der Anbietersoftware eine Versorgungslücke berechnet werden kann.

Die folgenden Lebensversicherungen überzeugten im Teilbereich Beratung am meisten: Aachen Münchener, Allianz, Alte Leipziger, Axa, Generali, HDI, Stuttgarter, Swiss Life, Versicherungskammer (Konzernbetrachtung mit Bayern-Versicherung, Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg, Saarland Lebensversicherung), Württembergische, WWK sowie Zurich Deutscher Herold.

Haftungsvermeidung: Aufklärung und Hilfe

Ob sich ein Arbeitgeber für oder gegen die Einführung einer betrieblichen Altersversorgung entscheidet, hängt unter anderem an der Haftungsfrage. Anbieter haben hier eine besondere Aufgabenstellung – Haftungsvermeidung und Aufklärung. Je umfassender ein Anbieter Arbeitgeber beziehungsweise Finanzdienstleister darin unterstützt, eine Haftung auszuschließen, desto besser schneidet er in der Haftung ab. Im Rating fällt auf, dass Anbieter im Teilbereich Haftung ihre Arbeit weiterhin sehr gut erledigen. Trotz teils neuer Ratingteilnehmer konnte bei den meisten Fragen eine bessere Durchschnittsbewertung wie 2016 erzielt werden. Neu abgefragt wurde, ob Arbeitgeber

darüber aufgeklärt werden, dass Arbeitnehmer für entgeltfreie Kalenderjahre aufgrund von beispielsweise Elternzeit oder Sabbatical Beiträge zur bAV nachzahlen können. 48 Prozent der Teilnehmer klären bei der sogenannten Nachdotierung sowohl zur steuerlichen wie auch zur sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge auf. Weitere 37 Prozent geben nur zur steuerlichen Behandlung der Beiträge Informationen und knapp 15 Prozent geben hierzu gar keinen Hinweis. Hier besteht also noch Nachbesserungsbedarf.

Dieser besteht aktuell auch noch wenn es darum geht, den Arbeitgeber darüber aufzuklären, dass durch den neu eingeführten Arbeitgeberzuschuss gegebenenfalls Entgeltumwandlungsbeiträge künftig nicht mehr gefördert werden – sofern bereits Beiträge bis zur Fördergrenze gezahlt werden. Das A und O bei der Haftungsvermeidung bleibt Aufklärung – nur wer umfassend informiert ist, kann einen Haftungsfall ausschließen.

Als Anbieter mit besonders guter Aufklärung wurden die folgenden Unternehmen ausgezeichnet: Allianz, Alte Leipziger, Axa, die Bayerische, Generali, HDI, Nürnberger, Stuttgarter, SV Sparkassen-Versicherung, Swiss Life, WWK sowie Zurich Deutscher Herold.

Service: Lücken bei einzelnen Berechnungen

Schließt ein Arbeitgeber eine bAV-Versicherung ab, so bindet er sich in der Regel über viele Jahre hinweg an einen Anbieter. Umso wichtiger ist es gerade in KMU, dass dieser bereits von Beginn an einen auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden ausgerichteten Service bereitstellt. Services wie Hotline, Newsletter, allgemeine Informationsbroschüren zur bAV oder auch die Erstellung versicherungsmathematischer Berechnungen sind geltender Standard. Die Digitalisierung hält immer stär-



Damit Ihre Unterstützungskasse

... steht Ihnen mit *etspuka* eine bAV Verwaltungssoftware zur Verfügung, die Ihre Unterstützungskasse (rückgedeckt oder pauschal) sicher und effizient verwaltet.

etspuka ist die einrichtungsübergreifende Software zur Verwaltung aller bAV Durchführungswege.

etspuka

Software für Management und Controlling
von bAV Vertrieb und Verwaltung

www.etspuka.de

nicht unter geht ...



Ein Produkt der Firma

 **ets software**

www.ets-software.de



„Kompetenz“ sollte nicht auf eine einzelne Stelle hinter dem Komma heruntergebrochen werden – teilweise unterscheiden sich die Anbieter nur in Nuancen.

schön, dass die Digitalisierung weiter Einzug hält – während es vor zwei Jahren nur knapp 50 Prozent der teilnehmenden Anbieter waren, bieten mittlerweile 70 Prozent Lösungen hierzu an. Ebenfalls 70 Prozent der Teilnehmer werden künftig in die neue bAV-Welt – das oben beschriebene Sozialpartnermodell – einsteigen.

Exzellente Noten im Teilbereich Verwaltung erhielten: Allianz, Alte Leipziger, Axa, Ergo, Generali, HDI, Nürnberger, Swiss Life sowie Versicherungskammer (Konzernbetrachtung mit Bayern-Versicherung, Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg, Saarland Lebensversicherung).

keren Einzug im Bereich Service. Bei zwei Drittel der Anbieter können bilanzrelevante Daten über gesicherte Kommunikationsplattformen online ausgetauscht werden. Ebenfalls zwei Drittel bieten eigens gestaltete Intranetseiten mit hilfreichen Informationen, Dokumenten und einer Software, welche es den Arbeitnehmern ermöglicht, selbst Angebote zu rechnen. Verbesserungsbedarf gibt es hingegen nach wie vor beim Aufzeigen der Auswirkungen eines Versorgungsausgleichs. Etwa 40 Prozent stellen eine qualifizierte Informationsbroschüre zur Verfügung, die restlichen 60 Prozent begnügen sich oftmals mit einem Ein- oder Zweiseiter.

Die besten Lebensversicherungen im Teilbereich Service: Aachen Münchener, Allianz, Alte Leipziger, Axa, die Bayerische, Generali, HDI, Lebensversicherung von 1871, Nürnberger, Stuttgarter, Swiss Life, Versicherungskammer (Konzernbetrachtung mit Bayern-Versicherung, Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg, Saarland Lebensversicherung), Württembergische sowie Zurich Deutscher Herold.

Verwaltung: Die Digitalisierung ist durch

Im Bereich Verwaltung fällt auf, dass der bAV-Anteil der teilnehmenden Anbieter am jeweiligen Gesamtgeschäft im Vergleich zu den Vorjahren um ein Prozent leicht gefallen ist – auf durchschnittlich 19 Prozent der gebuchten Bruttobeiträge. Bei der Anzahl der Verträge im Bereich Leben beläuft sich der bAV-Anteil bei den Anbietern auf nunmehr durchschnittlich knapp 17 Prozent. Im Vergleich zum Rating 2016 zeigt sich bei der Frage zur Bereitstellung eines Portals/einer Software für Arbeitgeber zur Verwaltung der Mitarbeiterverträge sehr

Höchste bAV-Kompetenz: die Gesamtsieger

„Kompetenz“ sollte nicht auf eine einzelne Stelle hinter dem Komma heruntergebrochen werden – teilweise würden hier Rangfolgen entstehen, bei denen sich Anbieter nur in Nuancen unterscheiden. Anbieter haben die Möglichkeit, ihre bAV-Kompetenz in Form eines IVFP-Gütesiegels zum Ausdruck zu bringen – bei diesen Anbietern ist man auch bei einer langfristigen Bindung auf der sicheren Seite. Die Anbieter, die die Gesamtnote „sehr gut“ beziehungsweise „exzellent“ erhielten, sind in der Tabelle auf Seite 28 dargestellt. ■■■



PROF. DR. THOMAS DOMMERMUTH ist Hochschullehrer an der OTH Amberg-Weiden sowie Gesellschafter und fachlicher Beirat beim Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH.



GÜNTHER UNTERLINDNER ist Senior Consultant beim Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH.

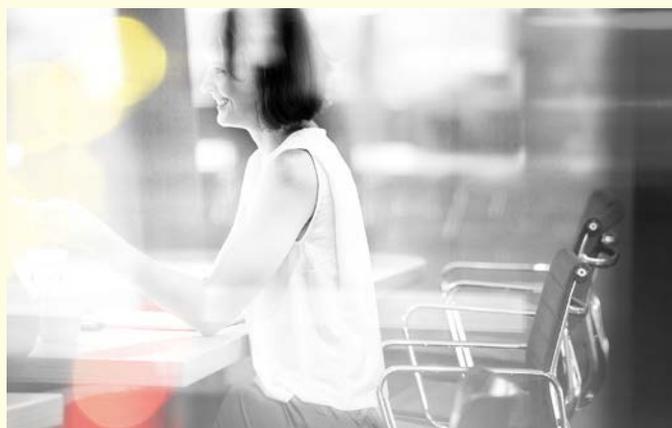


Mehr Rente für Deutschland

Das Konsortium „Die Deutsche Betriebsrente“ von Talanx Deutschland und der Zurich Gruppe Deutschland wird Arbeitnehmern, Arbeitgebern und den Sozialpartnern eine kostengünstige, renditestarke und damit besonders effiziente Altersversorgung ermöglichen. Unter der gemeinsamen Marke bündeln die Partner ihre Kompetenzen in der betrieblichen Altersversorgung und setzen hierzu eine Zielrentenlösung auf Basis des kapitalmarkt-basierten Pensionsfonds um.

Zwei starke Partner

Unsere Stärke sind rendite- und sicherheitsorientierte Lösungen, die keine Garantien benötigen. Durch kollektive Kapitalanlage-mechanismen sorgt unsere Lösung für das Sozialpartnermodell für stabile Zielrenten mit möglichst geringen Ergebnisschwankungen. Zudem bietet sie Arbeitnehmern, neben der Altersversorgung, zahlreiche zusätzliche Absicherungsmöglichkeiten. Kosteneffizienz, der Wegfall von Garantiekosten und zukunftsorientierte Kapitalanlage ermöglichen langfristig bessere Leistungen. Das Angebotsspektrum von „Die Deutsche Betriebsrente“ ist durch einen modularen Aufbau geprägt. Leistungspakete



Wir bündeln Prozesse: Transparent, automatisiert und überall verfügbar.

können entsprechend der Bedürfnisse von Sozialpartnern gemeinsam mit den Konsortialpartnern Zurich und Talanx individuell konfiguriert werden.

Bei uns erhalten Sie integrierte Absicherung gegen Risiken wie Invalidität und Tod

Das Lösungsmodell zeichnet sich dadurch aus, dass sich die Arbeitnehmer gleichzeitig gegen die vielfach unterschätzten Risiken von Invalidität und Tod absichern können – und das ohne jegliche Gesundheitsprüfung. Hier bietet der kollektive Risikoausgleich verschiedene Möglichkeiten, die wir individuell prüfen und umsetzen.

Wir minimieren den Verwaltungsaufwand für alle

Die Digitalisierung ist ein entscheidender Ansatzpunkt, um die betriebliche Altersversorgung für den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer einfach und transparent zu gestalten. „Die Deutsche Betriebsrente“ ermöglicht neben persönlichen Beratungsangeboten auch automatisierte und intelligente Beratungsprozesse über neue digitale Plattformen – Self-Service Portale dienen als Verwaltungszentrale. Die Sozialpartner konfigurieren die Beratungsmodulare für ihre Branche. Sowohl Talanx als auch Zurich verfügen über große Erfahrung in der betrieblichen Altersversorgung, insbesondere mit dem kapitalmarkt-orientierten Pensionsfonds. Aus Sicht des Kunden wird die Verantwortung für die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung durch die Kooperation auf zwei starke Schultern verteilt. Damit bieten wir den Sozialpartnern Gewähr dafür, dass „Die Deutsche Betriebsrente“ auch über Jahrzehnte ein verlässlicher Vertragspartner sein wird – für Gewerkschaften, Arbeitnehmer sowie für Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände.

www.diedeutschebetriebsrente.de

E-Mail: info@diedeutschebetriebsrente.de